

Schließlich habe ich mich getraut und bin aus meinem Nest hinausgekrochen. Schön bunt war es da draußen, aber auch ein wenig gruselig. So viel Neues war zu entdecken.

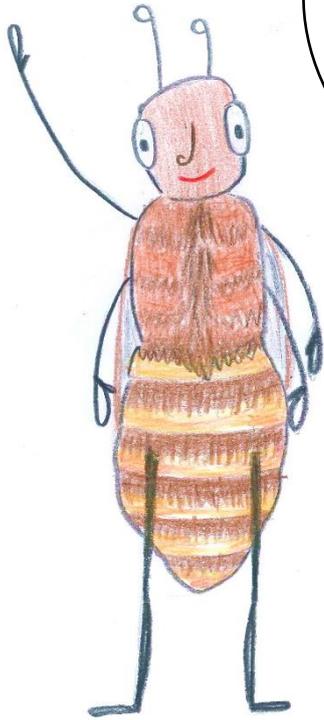
Je mehr ich gegessen habe, desto größer wurde ich. Als all der Vorrat aufgegessen war, war ich so voll, ich wäre fast geplatzt.

Irgendwann war ich dann fertig entwickelt. Jetzt warte ich nur noch auf den warmen Frühling.

Also habe ich mir einen schönen Kokon gesponnen und mich darin ein wenig ausgeruht.

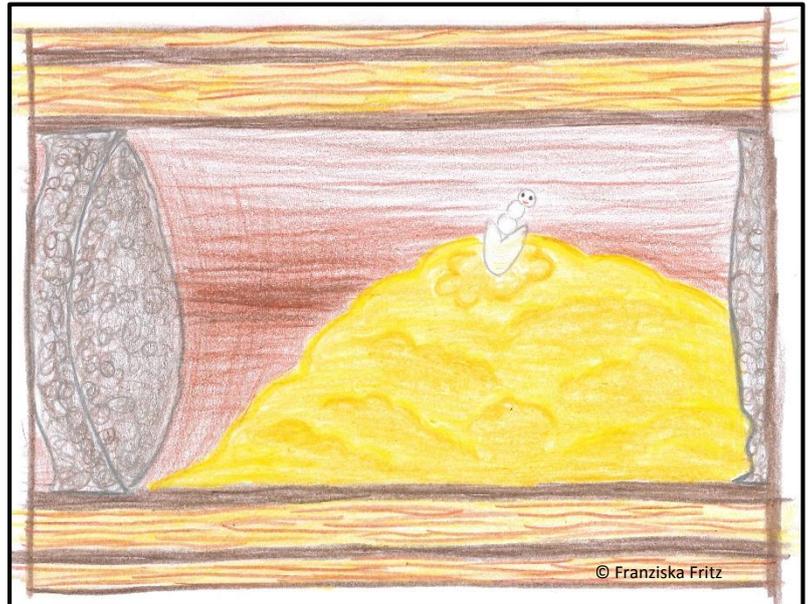
Wenn man meinen Kokon aufgeschnitten hätte, dann sähe ich nach einiger Zeit wohl so aus: Zwar schon wie eine richtige Biene, aber noch ganz unbehaart und nackt.

Nachdem ich aus meinem Ei geschlüpft war, hatte ich ganz großen Hunger und habe gefressen, gefressen und gefressen. Dieses Gemisch aus Pollen und etwas Nektar, was meine Mama für mich gesammelt hat, schmeckte wirklich sehr gut.

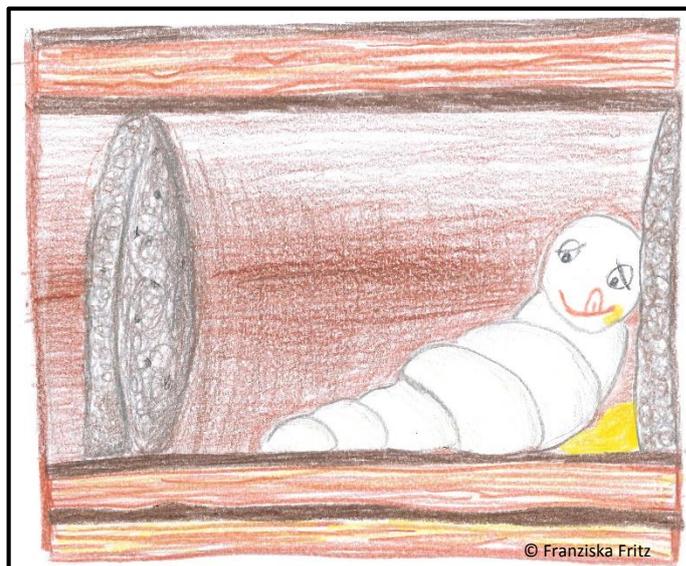


© Franziska Fritz

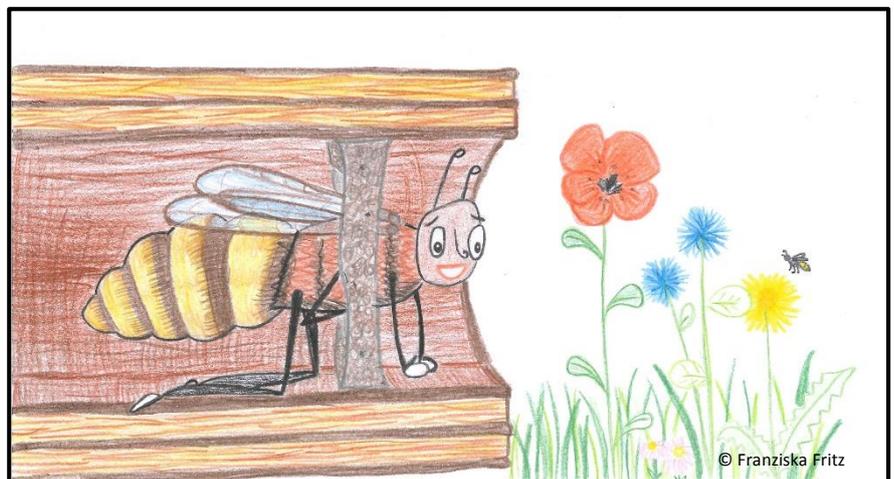
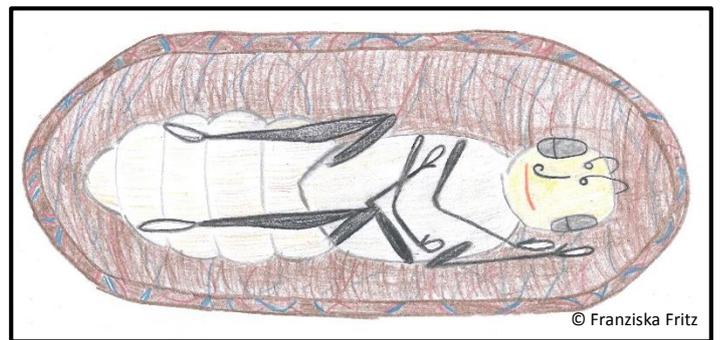
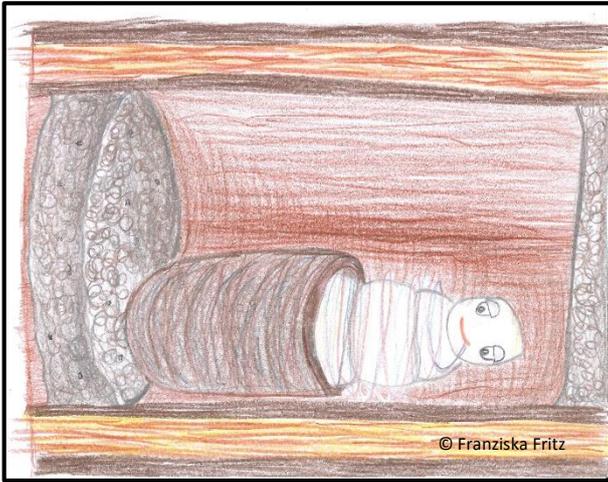
Hallo! Ich bin Ronja, die Wildbiene. Das Bienenkind auf den Bildern bin ich letztes Jahr. Schau mal wie ich mich entwickelt habe! Ordne dafür einfach meine Sprechblasen dem entsprechenden Bild zu.

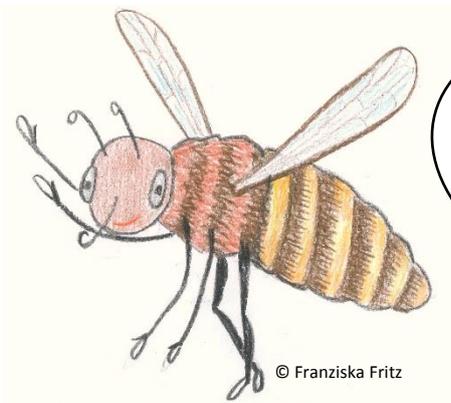


© Franziska Fritz



© Franziska Fritz





Du willst wissen wie es
dann mit mir weiterging?
Setz einfach die Wörter
von unten in den Text ein,
dann weißt du es.

Ich krabbelte also aus meinem _____ hinaus. Davor summte es bereits laut, andere frisch geschlüpfte Bienen schwirrten vor dem Eingang umher. Sie waren sehr freundlich und mit einem der Jungs habe ich mich besonders gut verstanden – es kam zur _____.

Aber ich hatte ganz großen Hunger und flog los, um ein paar schöne _____ zu suchen.

Da war schon die erste, schön gelb leuchtete sie in der warmen Frühlingssonne und ich probierte etwas von diesem köstlichem süßen Zeug, _____ heißt es.

Als ich an einem Baum vorbeikam, entdeckte ich ein kleines Loch, es sah meinem alten Nest ganz ähnlich, aber es sah gar nicht bewohnt aus.

Da ich so neugierig war, konnte ich es einfach nicht lassen und flog hinein. Fein gebohrt musste dies wohl die Arbeit eines eifrigen _____ gewesen sein. Es sah wohnlich darin aus, ich beschloss hier mein eigenes Nest zu gründen.

Doch um es meinen Kindern dort so gemütlich zu machen wie ich es hatte, benötigte ich noch einiges an Material.

Weiter ging es mit dem nächsten Flug, ich brauchte ganz viele _____ und auch ein wenig Nektar, damit mein Nachwuchs genug zu fressen hat.

Mit dem Sammeln von dieser ganzen Nahrung war ich ganz schön lange beschäftigt. Zum Glück schien die ganze Zeit die _____.

Nach jedem fertigen Pollenhaufen sammelte ich noch ordentlich Lehm und kleine Steine, um meine Kinder vor der Kälte des Winters und _____ zu schützen.

Nach sechs Tagen war mein erstes selbstgebautes Nest endlich fertig.

Damit du dich nicht wunderst: Ich habe noch viele Verwandte. Diese Bienen legen ihre Nester nicht oberirdisch an, sondern oft graben sie ein Nest im Erdboden.

Blumen

Nest

Nektar

Sonne

Paarung

Käfers

Pollen

Fressfeinden



Imke, die Honigbiene, meinte gerade zu mir, dass Honig ihr Lieblingsessen ist. Das verstehe ich nicht. Wozu soll das denn gut sein?
Mir reicht mein Nektar und meine Kinder lieben den Pollen der Blumen.

Wahr oder falsch? Kreuze an!

Aussage	Wahr	Falsch
Bienen essen den Pollen direkt an der Blüte auf.		
Bienen sind Vegetarier. Sie sammeln Pollen. Im Unterschied dazu versorgen Wespen ihren Nachwuchs gern mit Raupen, Blattläusen, Spinnen oder anderer fleischlicher Nahrung.		
Manche Bienen sammeln nur den Pollen bestimmter Pflanzen und keinen anderen.		
Honig dient den Wildbienen als Vorrat für Schlechtwetter-Tage oder den Winter.		
Der Pollen kann entweder an den Beinen, am Bauch oder im Hals im sogenannten Kropf gesammelt werden.		
Nektar ist das Flugbenzin der Bienen.		
Hat eine Biene einen besonders langen Rüssel, kann sie auch aus besonders tiefen Blumenkelchen trinken.		
Die Blumen verschenken ihren Pollen und Nektar an die Bienen, damit sie nicht gestochen werden.		

Wusstest du schon, dass...

...die Bienen ganz wichtig für unsere Ernährung sind?

Wenn die Bienen so von Blüte zu Blüte fliegen, um den energiereichen Pollen für ihren Nachwuchs zu sammeln, bestäuben sie ganz nebenbei viele Pflanzen. Von der einen männlichen Apfelblüte nimmt die Biene etwas Pollen mit zur nächsten weiblichen Blüte und befruchtet diese.

Ohne diese Befruchtung durch die Bienen, könnte sich der Apfelbaum nicht fortpflanzen, da er dann keine Früchte, die Äpfel ausbilden kann.

Wir Menschen könnten zum Beispiel keine oder weniger leckere Äpfel, Kirschen oder Erdbeeren essen.

Außerdem brauchen wir die Bienen auch für die Bestäubung unserer bunten Blumen und vieler Wildpflanzen!

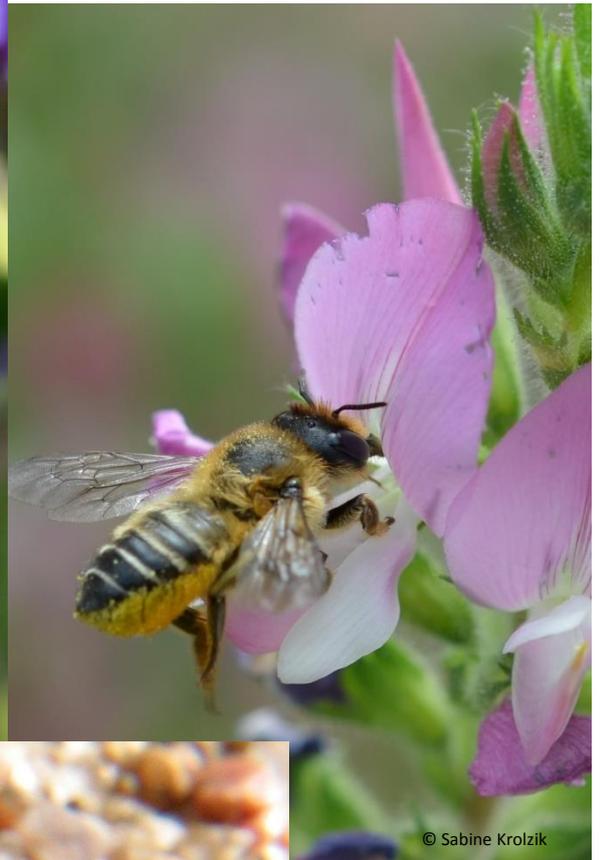
Hallo! Ich habe noch ein paar Bilder meiner Verwandten gefunden. Sieh sie dir doch mal ganz genau an und versuche die Fragen unten zu beantworten.



© Franziska Fritz



© Sabine Krolzik



© Sabine Krolzik



© Sabine Krolzik

1. In wie viele Teile ist der Körper einer Biene geteilt?

2. Weißt du auch wie diese heißen?

3. Jede Biene hat Flügel. Doch wie viele sind es?

4. Und Beine? Zähle einmal nach!

5. Die zwei großen Augen bestehen aus vielen kleineren Augen. Schätze wie viele das sind.

6. An welchem Körperteil setzen die Flügel und auch die Beine an?

7. Zur Nahrungsaufnahme besitzen Bienen einen langen

8. Die Fühler helfen der Biene sich zurechtzufinden. Es sind _____ Stück.

9. Schreibe auf, welche Farben du an den Bienenkörpern findest.
